

nachgewiesen werden. Und sogar die Fassung für zwei Cembali (Cembalo ist ein Vorläufer des Klaviers), die der heute abend gespielten Bearbeitung zugrunde liegt, ist nur in fremder Handschrift vorhanden. An der Echtheit besteht aber wohl kein Zweifel; denn erstens hat Bach vor seinem ersten Doppelkonzert auch je eine Fassung für zwei Violinen und zwei Cembali angefertigt; dann aber ist, was die Hauptsache ist, der Charakter des Werkes ganz der eines Bach-Werkes. Die Schüler Bachs haben gewiß die Technik des Meisters abgeguckt, die sehr viel dem damals beliebten Grundsatz der Nachahmung der Motive in den einzelnen Stimmen huldigt, aber keiner hat doch gerade die geniale, ganz eigentümliche Bachische Haltung der Linie getroffen, die man sofort erkennt. Sie ist in dem heute gespielten Konzert in allen drei Sätzen zu bewundern, sowohl in den beiden raschen, lebendigen Ecksätzen (Allegro), als auch in dem langsamen gesangvollen Mittelstück (Largo).

Sinfonie A-Dur Nr. 29 von Mozart

Mozarts (1756—91) Bedeutung liegt sowohl auf dem Gebiete der Oper als auch dem der Instrumentalmusik. Das Urteil der Geschichte nennt ihn den Schöpfer der echten Kantilene, das ist der stets bezaubernden, edel volkstümlichen, weichen, innigen Gesangslinie, in der sich italienische Melodiefreudigkeit mit deutscher Empfindungstiefe paart.

Die A-Dur-Sinfonie Nr. 29 ist eine von den Jugendarbeiten des Meisters, die erst in neuerer Zeit durch Drucklegung besser zugänglich geworden sind. Entweder entstand sie 1773 oder 1774. Die Besetzung sieht außer dem Streichkörper nur noch Hörner und Oboen (Schalmeien) vor. Wenn das Werk auch beim Vergleich mit den späteren Sinfonien Mozarts zurückstehen muß, so ist es doch durch manchen Einzelzug reizvoll. Der historisch geschulte Hörer findet Beziehungen zur Mannheimer und Wiener Sinfoniker-Schule vor Mozart, die beweisen, daß auch ein Mozart nicht als Meister vom Himmel fiel. Alle Hörer aber werden sich ergötzen an der freundlichen Heiterkeit des ersten Satzes (Allegro moderato = mäßig schnell) mit seinem geschäftigen, stufenweise aufsteigenden Hauptthema, an dem zweiten Satz (Andante = gehend) mit seiner Gesangslinie in den fast immer gedämpften Violinen; an dem Menuett, einer idealisierten Nachahmung des alten höfischen Tanzes, und dem prickelnden Endsatz: (Allegro con spirito = rasch, geistvoll).

Dr. Kreiser.